Bericht der Erdbebenkommission für das Jahr 1894/95

Autor(en): **Billwiller, R.**

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Verhandlungen der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft = Actes de la Société Helvétique des Sciences Naturelles = Atti della Società Elvetica di Scienze Naturali**

Band (Jahr): **78 (1895)**

PDF erstellt am: **29.03.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

E.

Bericht der Erdbebenkommission

für das Jahr 1894/95.

Jm Jahre 1894 wurden in unserm Lande an 13 Tagen 16 zeitlich getrennte Erdstösse wahrgenommen, welche 4 inländischen und einem von auswärts zu uns verpflanzten Erdbeben angehören. Es haben stattgefunden:

a/ 30. Januar: ein erstes Querbeben im untern Rohnethal;

b/ 1. Februar: ein zweites Querbeben ebenda;

c/ 6. Februar: ein mittelbündnerisches Erdbeben;

d/ 27. November: ein Erdbeben in Ober-Italien;

e/ 30. November: ein Erdbeben im Plessurgebiet.

Von den 16 Erdstössen, welche durch die resp. Beobachter, teils an Mitglieder der Erdbebenkommission, teils an die meteorologische Centralanstalt gemeldet wurden, fallen 12 auf die Stunden von 8 Uhr Abends bis 8 Uhr Morgens, also auf die Zeit der relativen Ruhe des Menschen, und 4 auf die übrigen 12 Stunden.

Wir verdanken die Verarbeitung des Beobachtungsmaterials wieder der uneigennützigen Hingabe unseres Aktuars, Herrn Dr. Früh, und es wird die Zusammenstellung wie früher in den Annalen der meteorologischen Zentralanstalt (Jahrgang 1894) publiziert werden. Der Verfasser hat in verdankens-

werter Weise die seismologisch interessanten Erscheinungen einiger benachbarten ausländischen grössern Erdbeben beigezogen, um etwelche Klärung analoger Vorkommnisse in unserm Lande zu gewinnen.

Bei dem Umstand, dass die Häufigkeit der Erdbeben im Mittelmeergebiet in der letzten Zeit in entschiedener Zunahme begriffen ist und dass dieselben nicht selten in unser Land hinübergreifen, tritt die Frage der Beziehung *leistungsfähiger* seismischer Instrumente zu unserm im Allgemeinen bewährten System der Fragebogen neuerdings in den Vordergrund. Es unterliegt keinem Zweifel, dass ganz leichte Erschütterungen, die mit heftigen Erdstössen in weiter Ferne im Zusammenhang stehen, namentltch in der unruhigeren Tageszeit nicht direkt, sondern nur mit Hülfe von Instrumenten konstatiert werden können. In neuerer Zeit scheint das Horizontalpendel von Rebeur-Paschwitz sich als besonders leistungsfähig zu erweisen. Die Erdbebenkommission wird nach Prüfung dieser Frage wohl im Falle sein, in den nächsten Jahren grössere Auslagen für instrumentale Anschaffungen machen zu müssen. Sie ersucht daher, obwohl vom diesjährigen Credit noch ein erheblicher Aktivsaldo restiert, um einen weitern Credit von Fr. 200 für das nächste Jahr.

Zürich, 1. August 1895.

Für die Erdbebenkommission,

Der Präsident:

R. Billwiller.